



SÄ¶geler SchÃ¼ler fahren mit Modellauto auf Platz fÃ¼nf

SÄ¶gel/Hannover. Das SchÃ¼lerteam â??SAS-Power 5.0â?? der SÄ¶geler Schule am Schloss hat mit seinem ferngesteuerten Modellauto unter 19 teilnehmenden Schulen den fÃ¼nften Platz beim â??JeT-Challenge-Cupâ?? in Hannover erreicht. Das teilte die Schule mit.

SchÃ¼ler aus Niedersachsen wetteiferten beim JeT-Challenge Cup um das schnellste ferngesteuerte Modellauto. Die SchÃ¼ler mussten allerdings zuvor aus einem Standardbausatz fÃ¼r ein vierÃ¤driges Fahrzeug einen Renner auf drei RÃ¤dern zu basteln. â??Es macht mir einfach Spaß?, mich mit Technik auseinanderzusetzenâ??, sagt Teammitglied Markus KÃ¼nnen von der Oberschule in SÄ¶gel, der beim Wettrennen in der Hochschule Hannover dabei war. Laut Mitteilung der Schule steuerte der 15-jÃ¤hrige SÄ¶geler das RC-Dreirad seines Teams mit viel GeschÃ¤ft um die Kurven.

Projektbezogene Teamarbeit lernen

Der Wettkampf um das beste E-Mobil geht auf eine Idee von Dr. Uwe Groth zurück. â??Ich wollte erreichen, dass die SchÃ¼ler mal rauskommen aus ihren Klassenzimmernâ??, sagte der stellvertretende Bezirksvorsitzende des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). Zudem sollte es nicht darum gehen, wer die Hebel an der Fernsteuerung am besten bedienen kann. â??Die Jugendlichen sollen projektbezogene Teamarbeit lernenâ??, ergänzte Techniklehrer Uwe Hoormann, der das Team aus SÄ¶gel betreute. In den SchÃ¼lergruppen gebe es Konstrukteure, die fÃ¼r den Umbau zustÃ¤ndig seien, Marketing-Strategen, die das Produkt präsentieren, und Fahrer.

Zertifikat der Hochschule Hannover

Das Team hat vor allem auch das Zertifikat der Hochschule Hannover gereizt, das alle Teilnehmer bekommen. Die Bescheinigung solle sich gut in einer Bewerbungsmappe machen, hÃ¤tten sie gehÃ¶rt. â??Außerdem habe ich beim Umbau des E-Autos eine Menge gelerntâ??, fügt Markus KÃ¼nnen hinzu. Zusammen mit seinem Lehrer Uwe Hoormann haben er und seine Teamkollegen Malte Lembeck, Jonas KÃ¶hler, Jonas Ahrens, Justin Kremer und Hendrik Borgmann viele Stunden in die Planung und Fertigung des Fahrzeugs gesteckt, so dass es am Ende fÃ¼r den fÃ¼nften Platz reichte.